

XII. Jahrgang, Nr. 37/C

14. Oktober 1960

### INHALTSVERZEICHNIS

#### DIE ARTIKELSERIE

##### AMERIKANISCHE HÄFEN GESTERN UND HEUTE (II)

Die Entwicklung seit 1865  
(70 Zeilen)

Seite 1

#### STREIFLICHTER AUS DER US-WIRTSCHAFT

##### DIE US-WIRTSCHAFT ZU BEGINN DER HERBSTSAISON

Ende des Lagerabbaues zeichnet sich ab - Anderson  
beurteilt weitere Entwicklung optimistisch  
(57 Zeilen)

Seite 4

#### AM RANDE NOTIERT

##### SUPERMARKT FÜR ALUMINIUMPRODUKTE

(18 Zeilen)

Seite 6

##### KOSTENLOSE TECHNISCHE BERATUNG FÜR AUSLÄNDISCHE KLEINUNTERNEHMEN

(18 Zeilen)

Seite 6

##### EIN US-FARMER ERNÄHRT HEUTE 24 MENSCHEN

(18 Zeilen)

Seite 7

#### AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

##### HUBSCHRAUBER ALS RAKETENABSCHUSSRAMPE

(12 Zeilen, 1 Bild)

Seite 8

##### EIN "FLIEGENDES RETTUNGSBOOT"

(14 Zeilen)

Seite 8

##### NEUARTIGE ELEKTRONISCHE MIKROSCHALTUNG

(10 Zeilen)

Seite 9

#### WELT DER ARBEIT

##### DIE ROLLE DER UNIVERSITÄT IN DER GEWERKSCHAFTS- UND ARBEITERBILDUNG (II und Schluß)

Von Fred K. Hoehler jr.

(78 Zeilen)

Seite 10

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

DIE ARTIKELSERIE

AMERIKANISCHE HÄFEN GESTERN UND HEUTE (II)

Die Entwicklung seit 1865

(Zweite Folge einer Serie von mehreren Artikeln)

( 70 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Von den Versorgungsquellen im Norden des Landes abgeschnitten, waren die Südstaaten während des Bürgerkrieges gezwungen gewesen, den bis dahin vorherrschenden Anbau von Baumwolle drastisch einzuschränken und - um die Selbstversorgung des Landes mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen sicherzustellen - zahlreiche andere Produkte anzubauen.

Um den Krieg wirkungsvoll führen zu können, hatte andererseits die Bundesregierung seinerzeit viele hundert Meilen neuer Eisenbahnstrecken bauen lassen und somit die großen Eisenbahngesellschaften ermutigt, nach Beendigung des Krieges ihr Streckennetz weiter auszudehnen. Die Bundesregierung und die Bundesstaaten kamen den Gesellschaften dabei noch insofern sehr entgegen, als sie ihnen das erforderliche Land dafür meist kostenlos zur Verfügung stellten und ihnen außerdem noch finanzielle Unterstützung gewährten.

Bei Beendigung des Bürgerkrieges im Jahre 1865 betrug die gesamte Streckenlänge der Eisenbahnen 35 000 Meilen (56 300 km); der größte Teil davon lag auf dem Gebiet östlich des Mississippi. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts jedoch war das Streckennetz bereits auf die respektable Länge von rund 200 000 Meilen (320 000 km) angewachsen. Es umfaßte also mehr Streckenkilometer, als das der europäischen Länder zusammen.

Noch eine andere Entwicklung vollzog sich, die die Struktur der amerikanischen Häfen im auslaufenden 19. Jahrhundert, und auch später noch, weitgehend veränderte: die von Jahr zu Jahr sprunghaft ansteigende Zahl von

von Einwanderern aus allen Teilen der Welt. Rund 33 Millionen Menschen waren es, die in den folgenden 75 Jahren ins Land kamen, größtenteils in die reichen Prärieländer des Westens zogen und damit die Süd- und Weststaaten in schnell aufblühende Wirtschaftszentren mit großen Städten und Häfen verwandelten. In dem kurzen Zeitraum von nur 30 Jahren (1880-1910) verdoppelte z.B. Texas die Zahl seiner Einwohner (von 1,6 auf 3,2 Millionen).

Durch die schnelle Ausbreitung der Eisenbahnen wurden innerhalb weniger Jahre nicht nur riesige, bis dahin isolierte Landstriche dem Verkehr und damit auch der Wirtschaft erschlossen, sondern auch die zahlreichen Exporthäfen an völlig neue Lebensadern angeschlossen. Auch diese Entwicklung brachte den einzelnen Hafenverwaltungen viele neue Aufgaben - Aufgaben, die nur im Rahmen einer einheitlichen Verwaltung gelöst werden konnten.

Hinzu kam noch, daß mit dem stetigen Vordringen nach Westen viele bedeutende Städte an den großen Flüssen und Seen entstanden, die dann, mit der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung der neuen Gebiete, immer mehr zu wichtigen Handels- und Schiffahrtszentren wurden, und zwar sowohl für den inneramerikanischen als auch für den Überseehandel. Die Entdeckung der großen Mesabi-Eisenerzvorkommen sowie der für die Eisenverhüttung wichtigen großen Kohlenlager in diesem Gebiet zwischen den nördlichen Zentralstaaten und Kanada führte z.B. zum schnellen Aufstieg von Binnenhäfen wie Detroit, Chicago und Duluth. Durch die Fertigstellung des neuen St.-Lorenz-Seeweges, der es großen Überseeschiffen jetzt ermöglicht, bis in die Häfen an den Großen Seen vorzustößen, sind diese Binnenhäfen inzwischen sogar zu Überseehäfen geworden.

Auf Grund der sprunghaften Entwicklung in den Jahren nach dem Bürgerkrieg hatten sich die Aufgaben der Häfen so stark vermehrt, daß der Ruf nach einer zentralen Verantwortung und Leitung immer lauter wurde.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts gingen daher auch immer mehr Städte dazu über, ähnlich wie die vier großen Häfen New York, San Franzisko, Philadelphia und New Orleans im Rahmen ihrer kommunalen Verwaltung eine eigene Hafenbehörde zu schaffen, die für sämtliche Funktionen des Hafens und den Hafenverkehr verantwortlich zeichnet.

Diese

Diese Verwaltungskörper bestehen in der Regel an der Spitze aus einem ehrenamtlich tätigen "Board of Commissioners", aus Bevollmächtigten, die vom Bürgermeister der Stadt ernannt werden und die ihrerseits wiederum für die praktische Durchführung der Direktiven einen Fachmann als Hafendirektor bestellen, der auch gleichzeitig der verantwortliche Leiter sämtlicher Hafenorgane ist.

Die vielleicht bedeutendste Entwicklung der letzten 25 Jahre, durch die die amerikanischen Häfen wohl am stärksten berührt wurden, war die Umsiedlung zahlreicher Industrien (vor allem Spinnereien und Webereien) in die lohngünstigeren Gebiete des Südens, die den Häfen der Ostküste nicht unerhebliche Frachtverluste, den Häfen der Südstaaten dagegen einen starken Auftrieb brachten. Wie erheblich diese strukturellen Verlagerungen dabei gewesen sind, zeigt vielleicht am besten die Tatsache, daß heute von den 15 größten amerikanischen Häfen allein 9 an der Küste der Südstaaten liegen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Bedeutung der einzelnen Häfen auf Grund des Gesamtgüterumschlages im Jahre 1957:

<u>Hafen</u>	<u>Umschlag in Tonnen</u>
New York City	186 803 144
Philadelphia, Pennsylvanien	115 192 043
New Orleans, Louisiana	56 140 924
Houston, Texas	54 945 531
Baltimore, Maryland	52 014 472
San Franzisko, Kalifornien	51 386 823
Norfolk, Virginia	49 148 520
Newport News	31 473 619
Portland, Ore-Columbia River	30 128 419
Beaumont, Texas	25 680 572
Port Arthur, Texas	23 532 813
Baton Rouge, Louisiana	21 453 781
Boston, Massachusetts	20 326 258
Mobile, Alabama	18 893 712
Los Angeles, Kalifornien	18 467 224

(wird fortgesetzt mit: San Franzisko  
- das Tor zum Pazifik)

\* \* \* \* \*

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

STREIFLICHTER AUS DER US-WIRTSCHAFT

DIE US-WIRTSCHAFT ZU BEGINN DER HERBSTSAISON

Ende des Lagerabbaues zeichnet sich ab - Anderson beurteilt weitere

Entwicklung optimistisch

Von Guy Sims Fitch

( 57 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Eine recht optimistische Prognose über die künftige Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft enthält der vom US-Finanzminister der Jahrestagung der Weltbank und des Weltwährungsfonds unterbreitete Bericht über die derzeitige Situation der US-Wirtschaft.

Anderson weist in dem Bericht eingangs auf die Tatsache hin, daß das derzeitige Wirtschaftsbild immer noch von einer soliden Stabilität und Prosperität gekennzeichnet sei, und betont, daß die in diesem Jahr gemachten Fortschritte nur deshalb nicht so groß gewesen seien wie in den Vorjahren, weil sich die Wirtschaft einer grundlegend neuen Situation habe anpassen müssen - einer Situation, die durch die Eindämmung der inflationistischen Strömungen gekennzeichnet sei, die auf die amerikanische Wirtschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten eingewirkt hätten.

Kennzeichen dieses Anpassungsprozesses ist dabei nach seiner Meinung der drastische Wechsel in der Vorratspolitik der Wirtschaft, der sich in dem praktisch vollkommenen Abbau der einst überfüllten Lager ausdrücke und der sich in dem Maße vollzogen habe, wie die Wirtschaft mehr und mehr Vertrauen in eine stabile Preisentwicklung gewann. Jetzt, wo die Periode der Lagerliquidation anscheinend zu Ende geht, ist nach Ansicht Andersons damit die Voraussetzung für einen erneuten Auftrieb gegeben.

Der amerikanische Finanzminister wies in diesem Zusammenhang insbesondere noch darauf hin, daß - im Gegensatz zu früheren, ähnlichen Perioden - sich der Übergang dieses Mal verhältnismäßig glatt und bei einer

einer stetig hohen Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vollzogen habe.

Die wirtschaftliche Anpassung, auf die Anderson in seinem Bericht hinweist, kommt auch sehr deutlich in den revidierten Haushaltsvoranschlägen für das Finanzjahr 1961 zum Ausdruck, die jetzt vom Schatzamt veröffentlicht wurden.

Während im Januar dieses Jahres der voraussichtliche Haushaltsüberschuß bei zu erwartenden Einnahmen in Höhe von 84,0 Mrd. und Ausgaben von 79,8 Mrd. Dollar noch mit 4,2 Mrd. Dollar veranschlagt wurde, beträgt er nach den neuesten Berechnungen nur noch 1,1 Mrd. Dollar. Diese Verringerung des Haushaltsüberschusses ist durch eine Erhöhung der Ausgaben um 600 Millionen Dollar auf 80,4 Mrd. Dollar sowie durch eine Verminderung der Einnahmen um 2,5 Mrd. auf 81,5 Mrd. Dollar bedingt.

Den Hauptfaktor für die Verminderung der Einnahmen bilden die Körperschaftssteuern, die um rund 2,0 Mrd. Dollar hinter den ursprünglichen Schätzungen zurückblieben. Dieser Rückgang ist dabei durch die niedrigeren Gewinne der Kapitalgesellschaften ausgelöst worden. Die Lohn- und Einkommensteuern dagegen hielten sich auf dem Niveau der Januarschätzungen. Diesen Schätzziffern lag damals die Erwartung zugrunde, daß die gesamten persönlichen Einkommen in diesem Jahr eine Rekordhöhe von 405,0 Mrd. Dollar erreichen werden.

Bei der Neufestsetzung der Budgetziffern sind die Experten des Schatzamtes ferner davon ausgegangen, daß das Bruttosozialprodukt 1960 um rund 1 Prozent hinter den Januarschätzungen von 510,0 Mrd. Dollar zurückbleiben wird. Diese Abweichung wird allerdings als nicht erheblich angesehen, denn auch die neue Ziffer liegt immer noch um 5 Prozent über der Rekordsumme des Vorjahres; das bedeutet, daß bisher keine wesentliche Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität eingetreten ist.

Was die unmittelbare Entwicklung betrifft, so glauben die Haushaltsexperten des Schatzamtes bereits verschiedene Anzeichen dafür erkennen zu können, daß der normale saisonale Aufschwung, der gewöhnlich im letzten Quartal einsetzt, sich bereits abzuzeichnen beginnt. Sie weisen hierbei auf solche Faktoren wie Automobilumsätze, Wohnungsbau, Baukontrakte, Ordereingänge der Konsumgüterindustrie, Einzelhandelsumsätze und Güterwagengestellung hin - Faktoren, die alle auf eine weitere Stabilität bzw. einen erneuten Aufschwung hindeuten.

\* \* \* \* \*

AM RANDE NOTIERT

SUPERMARKT FÜR ALUMINIUMPRODUKTE

(18 Zeilen)

DECATUR (Georgia) - (AD) - Daß neuartige Ideen selbst in dem durch scharfen Konkurrenzkampf gekennzeichneten amerikanischen Einzelhandel immer noch Goldeswert haben können, bewies H. Edson Hicks, der in Decatur vor Jahresfrist einen Supermarkt eröffnete, der ausschließlich Aluminiumprodukte führt.

Hicks, der jahrelang in der Aluminiumbranche tätig war, wollte mit seinem neuartigen Einzelhandelsgeschäft - dem ersten dieser Art in den USA - all den zahlreichen Kaufwünschen Rechnung tragen, die sowohl von Erfindern und Bastlern als auch von den Haushalten ständig an ihn herangetragen worden waren. Er beschränkte sich daher auch bei der Einrichtung seines Geschäftes nicht auf gängige Fertigprodukte aus Aluminium, sondern nahm auch sämtliche anderen - insbesondere für Bastler geeigneten - Halbfabrikate und Spezialprodukte (Leisten, Rohre usw.) in seine Kollektion auf.

Hicks kann seinen Kunden heute mehrere tausend Aluminiumprodukte von rund 50 Herstellerfirmen zum Kauf anbieten - eine Tatsache, die sich inzwischen weit herumgesprochen hat, so daß er selbst aus anderen Bundesstaaten der USA zahlreiche Orders bekommt. Das Geschäft floriert heute so gut, daß es - mit Ausnahme der ersten drei Monate - bedeutende Gewinne abwirft.

\*

KOSTENLOSE TECHNISCHE BERATUNG FÜR AUSLÄNDISCHE KLEINUNTERNEHMEN

(18 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ausländischen Kleinunternehmen kostenlos mit Rat und Tat beim Aufbau ihrer Betriebe beistehen wollen 110 amerikanische Geschäftsleute, die sich kürzlich in der "Foster Business, Inc.", einer gemeinnützigen Vereinigung, zusammengeschlossen haben.

Ziel dieser Vereinigung ist es, solchen ausländischen Geschäftsleuten einen engen Kontakt mit einer entsprechenden amerikanischen Firma zu

zu vermitteln, die in der gleichen Branche tätig ist und über umfassende Erfahrungen mit denjenigen technischen Problemen verfügt, die das ausländische Unternehmen zu lösen nicht in der Lage ist. Der Verband bemüht sich dabei um enge persönliche Beziehungen zwischen den beiden Partnern - Beziehungen, die über einen losen Briefkontakt hinausgehen sollen.

Als Beispiel für die Art der Hilfe führte der Gründer dieser Vereinigung, Peter Volid, eine israelische Firma an, die Schwierigkeiten damit hatte, ein Pigment mit einer bestimmten chemischen Substanz zu verbinden, und sich deshalb mit der Bitte um Hilfe an die "Foster Business Inc." gewandt hatte. Die Vereinigung brachte sie daraufhin mit einem entsprechenden amerikanischen Unternehmen in Verbindung, das der israelischen Firma dann den gewünschten technischen Rat kostenlos geben konnte.

\*

EIN US-FARMER ERNÄHRT HEUTE 24 MENSCHEN

(18 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Die Produktivität in der amerikanischen Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren so stark erhöht, daß ein einzelner Farmer heute im Durchschnitt soviel Nahrungsmittel, Faserstoffe und Tabak erzeugt, daß er damit, außer sich selbst, noch 23 weitere Personen versorgen kann.

Allein im vergangenen Jahr ist die Produktivitätszuwachsrate pro Arbeitskraft nach einer Übersicht des US-Landwirtschaftsministeriums so groß gewesen, daß sie der Versorgung einer Person für einen Zeitraum von neun Monaten entsprach. Hier die Entwicklung der Versorgungsleistung pro Farmer in den letzten 30 Jahren: 1930 = 1 : 9,75; 1940 = 1 : 11; 1950 = 1 : 15 und 1955 = 1 : 19.

Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums dürfte sich die Produktivitätsrate in diesem Jahr noch stärker erhöhen als 1959. Die derzeitige Rate ist fast 6mal so groß wie im Jahre 1820.

Mit der steigenden Produktivität hat sich auch die Zahl der Arbeitskräfte in der US-Landwirtschaft immer mehr verringert. Während im Jahre 1820 der Anteil der Farmer an der Gesamtbevölkerung noch 25 Prozent betrug, belief er sich 1940 nur noch auf 8 Prozent und 1959 sogar nur noch auf 4 Prozent.

\* \* \* \* \*



Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

HUBSCHRAUBER ALS RAKETENABSCHUSSRAMPE

( 12 Zeilen)

PATUXENT (Maryland) - (AD) - Erfolgreiche Abschußversuche mit der von der amerikanischen Marine entwickelten Luft-Boden-Rakete vom Typ "Bullpup" wurden kürzlich von einem Sikorsky-HUS-1-Hubschrauber aus in der Chesapeake-Bucht unternommen. Bei den Tests wurde die 226,5 kg schwere Rakete aus einer Höhe von 460 Metern gestartet und mit zentimeterhafter Genauigkeit in das 9,1 km entfernte Ziel gebracht.

Die rund 3,9 Meter lange "Bullpup"-Rakete ist das größte und erste ferngelenkte Raketengeschoß, das von einem Hubschrauber aus abgeschossen wurde. Der Pilot kann während des Fluges sowohl die Höhen- als auch die Seitenlage des Geschosses verändern. Der helle Feuerschweif der Rakete dient dem Piloten dabei als Sichtpunkt, so daß er praktisch bis zum Ziel mittels eines "Steuerknüppels" den Flug korrigieren kann.

ACHTUNG! Auf Anforderung der Redaktionen übersendet der AMERIKA DIENST an Zeitungen und Zeitschriften kostenlos folgendes Bild:

Unser Bild zeigt die "Bullpup"-Rakete im Augenblick des Abschusses vom Hubschrauber.

\*

EIN "FLIEGENDES RETTUNGSBOOT"

(14 Zeilen)

WASHINGTON - (AD) - Ein sogenanntes "fliegendes Rettungsboot", das den Piloten von morgen ein gefahrloses "Aussteigen" aus Flugzeugen ermöglichen soll, die bis zu vierfache Schallgeschwindigkeit sowie Höhen von

von 30 000 Metern erreichen, ist von der "Lockheed Aircraft Corporation" entwickelt worden.

Bei dem Sicherheitsgerät handelt es sich um eine den Pilotensitz umschließende Kapsel, die bei Gefahr vom Flugzeugrumpf gelöst und durch Raketenantrieb bis zu 280 Meter weit fortgeschleudert werden kann. Die sich gleichzeitig entfaltenden Fallschirme bringen dann die Kapsel, in der sich zahlreiche Rettungsausrüstungen einschließlich der während des Niedergehens der Kapsel vom Piloten benötigten Sauerstoffgeräte befinden, sicher zur Erde. Außerdem ist die Kapsel schwimmfähig, so daß Wasserlandungen keine zusätzliche Gefahr für den Piloten mit sich bringen. Die Schwimmfähigkeit soll praktisch unbegrenzt sein.

\*

#### NEUARTIGE ELEKTRONISCHE MIKROSCHALTUNG

(10 Zeilen)

CAMBRIDGE (Massachusetts) - (AD) - Eine neuartige elektronische Schaltung von der Größe eines Lagersteines einer Armbanduhr ist jetzt von der "Alloyd Electronic Corporation" entwickelt worden.

Die winzige Schaltung dürfte nach Ansicht der Herstellerfirma einen revolutionierenden Einfluß auf die Konstruktion von Radio und Fernsehgeräten sowie von Elektronenrechnern und anderen elektronischen Geräten ausüben.

Die Mikroschaltung soll dabei zahlreiche Funktionen übernehmen können, die bislang von vielen Einzelteilen erfüllt wurden. Die mit den neuen Schaltungen ausgerüsteten Geräte sollen weniger wiegen, mehr leisten und kompakter gestaltet sein als die heutigen entsprechenden Geräte.

\* \* \* \* \*

Die Artikel des AMERIKA DIENSTES sind honorarfrei und neben der Verwendung durch Rundfunk und Fernsehen ausschließlich zum Abdruck in Zeitungen und Zeitschriften und sonstigen Publikationen bestimmt, die sich direkt an den Leser wenden.

WELT DER ARBEIT

DIE ROLLE DER UNIVERSITÄT IN DER GEWERKSCHAFTS- UND  
ARBEITERBILDUNG (II)

Von Fred K. Hoehler jr.

Labor and Industrial Relations Center, Michigan State University

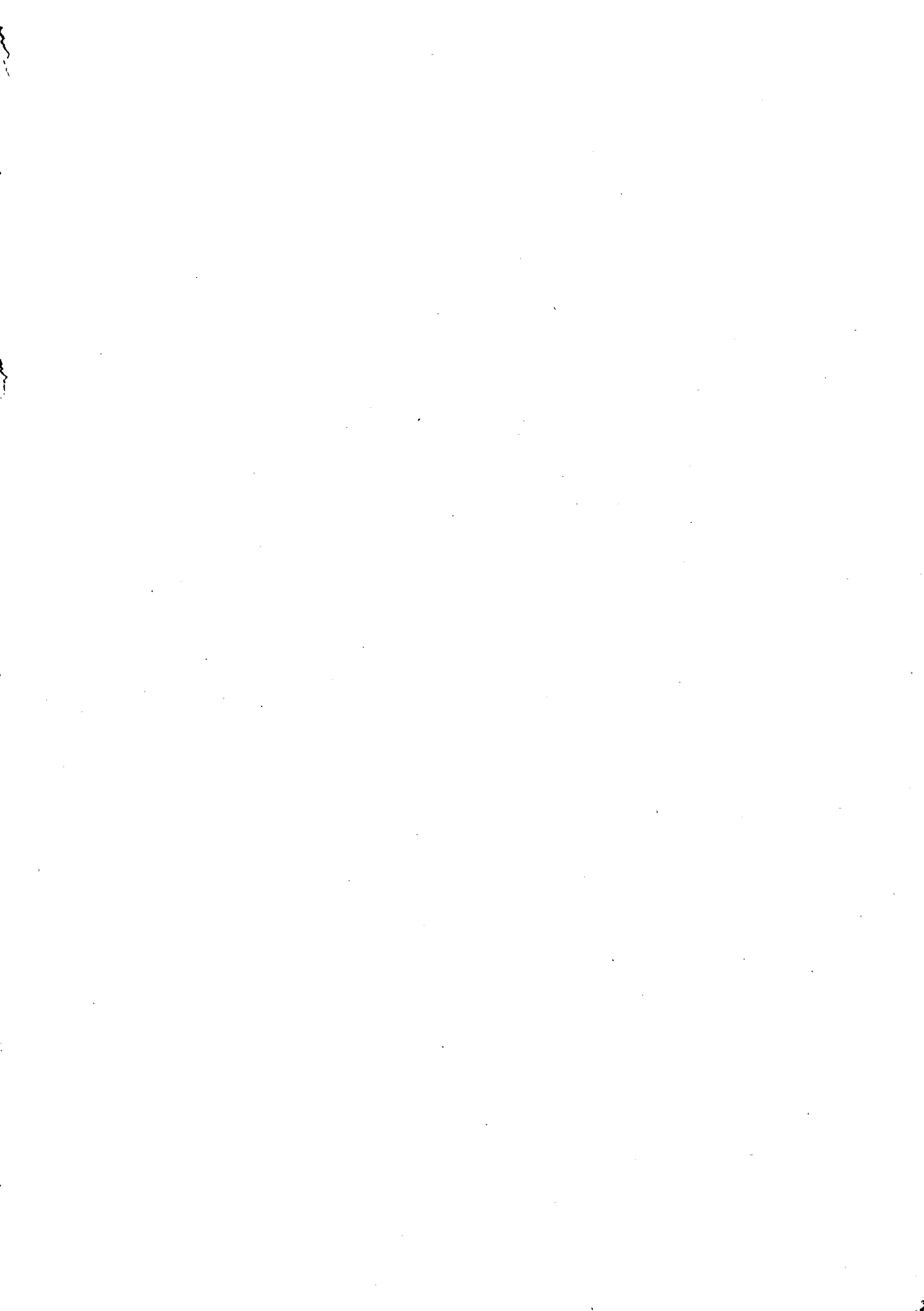
(2. und letzter Teil)

(78 Zeilen)

Ein anderes Programm, das wir seit einiger Zeit durchführen, ist das Buchprogramm. Nach einem Abkommen mit der Verwaltung der AFL-CIO für den Bundesstaat Michigan werden allen Teilnehmern der Lehrgänge und Seminare diese Bücher zum Erwerb angeboten. Es handelt sich hierbei größtenteils um "Taschenbücher". Die etwa 40 verschiedenen Titel behandeln gewerkschaftliche, staatspolitische und staatsrechtliche sowie außenpolitische Themen. Auch zwei Novellen sind darunter.

Das Unterrichtsmaterial ist die Grundlage unserer gesamten Schulungs- und Ausbildungsarbeit. Ähnlich anderen Erziehungseinrichtungen, experimentieren auch wir weiterhin und bringen das heraus, was nach unserer Meinung wertvolle Arbeitsunterlagen sind. Neben der normalen Produktion führen wir auch Versuche mit Hilfe von Tonbandaufzeichnungen, mit dem Umschreiben akademischer Artikel und mit Sonderdrucken von Arbeits- und Sozialgesetzen durch.

Eine grundlegende Voraussetzung in der Gewerkschaftserziehung ist es, daß gute Lehrer gutes Material wirkungsvoll verwenden. Eine Möglichkeit, dieses zu erreichen, besteht darin, die Experten unseres Lehrkörpers mit den Vertretern der Gewerkschaften zusammenzubringen, damit diese die Art des Unterrichtsstoffes sowie die Lehrmethoden im Detail diskutieren können. Gerade aus solchen Diskussionen ergeben sich zahlreiche Anregungen für die Programmgestaltung. So gab eine derartige Zusammenkunft im Rahmen eines



Zeitraum von 5 Wochen und schließen Diskussionen und Vorlesungen über die Vereinigten Staaten, ihre Gesellschaftsordnung, ihre Wirtschaft und ihr politisches Leben ein ebenso wie Themen über die Geschichte, Funktionen und den Aufbau ihrer Gewerkschaftsbewegung.

Interessanterweise gehörte eine Serie von Diskussionen, die von den Teilnehmern selbst geleitet wurde und ihre eigenen Gewerkschaften zum Gegenstand hatte, zu den erfolgreichsten Teilen des fünfwöchigen Kurses. So stellte sich auch überraschend heraus, daß die meisten Teilnehmer weniger über die Gewerkschaftsbewegungen der ihnen geographisch näher gelegenen Länder wußten, als über die amerikanische Gewerkschaftsbewegung. Auch auf dem Gebiet der Verbrauchererziehung haben wir auf Grund des großen Interesses sowohl auf seiten der Gewerkschaften als auch der Universität damit begonnen, ein Versuchsprogramm durchzuführen, während sich weitere Programme noch im Stadium der Planung befinden. Wir hoffen, daß sich gerade dieser Beratungsdienst innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einem umfangreichen Programm entwickeln wird.

Im vergangenen Jahr wurde ferner auch eine Buchdiskussions-Reihe aufgenommen. Etwa 20 Leiter von Ortsverbänden kamen dabei einmal im Monat zusammen, um ein Buch zu besprechen, das für sie von besonderem Interesse war. Jede der betreffenden Personen erwarb dann das ausgewählte Buch, um nach einer gewissen Zeit wieder an der Universität mit den anderen zusammenzukommen und unter der Leitung eines Experten auf dem jeweiligen Wissensgebiet den Inhalt des Buches zu diskutieren. Zu den ausgewählten Büchern gehörten u.a. "The Affluent Society" von John Kenneth Galbraith, "As Unions Mature" von Richard Lester, "The Coming of the New Deal" von Arthur Schlesinger jr. und "The Sane Society" von Eric Fromin.

(Aus: "AFL-CIO American Federationist")

\* \* \* \* \*